



FAUST

Ungebunden

(curated by Hans-Joachim Irmmler)



25. September 2026

CD / LP / LTD LP / Digital

Im Laufe der Jahre ist Faust zu vielem geworden – so verschieden wie die Finger einer Hand und doch vereint in der Faust, die sie gemeinsam bilden. Diese neue LP-Reihe auf Bureau B lässt jedes noch lebende Mitglied der legendären Besetzung von 1971 bis 1974 seine eigene Interpretation des Faust-Mythos vorlegen. Allein oder gemeinsam mit Kollaborateur:innen entsteht neues Material, das ihre heutige Vorstellung davon widerspiegelt, was Faust sein kann.

Seit mehr als einem halben Jahrhundert lotet Hans Joachim Irmmler die äußersten Grenzen des Klangs aus. Schon als Kind vernachlässigte er seine Flöte, um stattdessen auf den Saiten der Zither seiner Großmutter zu spielen – dabei schnitt er sich sogar in die Finger, auf der Suche nach mehr Resonanz und größerer Lautstärke. Früh faszinierte ihn die körperliche Kraft des Klangs. Schließlich fand er sein Instrument in der Orgel, deren nahezu grenzenloses Klangspektrum ihm unerschöpfliche Möglichkeiten eröffnete. Bis heute spielt er auf der ersten Orgel, die er selbst gebaut hat. Mit Synthesizern, Tonbandmanipulationen und eigenhändig modifizierter Elektronik erweiterte Irmmler sein klangliches Vokabular stetig. Musik versteht er dabei weniger als Komposition denn als Naturgewalt – als eine Kraft, die Interpret:innen und Zuhörer:innen gleichermaßen überwältigen, verunsichern, aus dem Gleichgewicht bringen und verwandeln kann.

Ungebunden führt diesen Weg konsequent fort. Das Album entstand innerhalb von nur drei Wochen, die Irmmler allein im Faust-Studio in Scheer verbrachte. Dabei begreift er Faust nicht als Repertoire oder historisches Vermächtnis, sondern als fortwährendes Gefäß reiner Kreativität. Seine Arbeitsweise basiert überwiegend auf Improvisation: Ausgangspunkt ist meist nicht mehr als eine Idee oder ein Impuls, dem er folgt und dem Material erlaubt, seine eigene innere Logik im Entstehungsprozess zu entfalten.

Das eröffnende Stück „Gefallen“ erhebt sich aus einem Schleier melancholischer Mellotron-Klänge und fern wirkender Orgelmotive. Rückkopplungen blühen auf und brechen wieder zusammen, während Verstärker bis an die Grenze der Sättigung getrieben werden und das sirrende Verzerren verborgene Harmonien freilegt. Unter Wellen oszillierender Frequenzen und übersteuerter Elektronik tauchen fragile melodische Fragmente auf, nur um kurz darauf erneut in Schüben elektronischen Rauschens zu versinken. Klavier und Orgel verweben sich zu einem dichten kontrapunktischen Geflecht, während gewaltige Schlagzeugschläge die Klangwand in unregelmäßigen Abständen durchbrechen, bevor das Stück in eine elegische Schlussphase übergeht.

„Zerfallen Teil I“ führt noch tiefer in instabiles klangliches Terrain. Lang ausgehaltene Drones und schwebende Streicherflächen treiben neben verstimmten Keyboardklängen und kaskadenartigen Delay-Effekten dahin. So entstehen ständig wechselnde rhythmische Beziehungen, die sich scheinbar unaufhörlich am Rand des Zerfalls bewegen. Synthesizer-Motive schrauben sich spiralförmig nach oben, werden jedoch immer wieder von Störimpulsen, mechanischem Kreischen und abrupten räumlichen Verschiebungen unterbrochen. Klanglich bewegt sich das Stück zwischen experimenteller Elektronik und der schweren, mahlenden Wucht des Doom Rock.

Der Übergang zu „**Zerfallen Teil II**“ bringt überraschend eine neue Vorwärtsbewegung ins Spiel. Jazz-inspiriertes Schlagzeug greift die Fragmente des vorangegangenen Stücks auf und führt sie in unerwartet rhythmisches Terrain. Psychedelische Motive tauchen auf und verschwinden wieder, als würden Nachrichten aus den Tiefen des Alls, die vor Jahrzehnten ausgesendet wurden, erst jetzt jenseits des Horizonts eintreffen.

Der Abschlusstrack „**Auseinandergefallen**“ verdichtet die zentralen Themen des Albums zu einem letzten Ausbruch konzentrierter Intensität. Gewaltige Synthesizerfiguren bahnen sich ihren Weg durch tosende Verzerrungen, während pulsierende Wellenformen, Pfeiftöne und elektronisches Knistern sie umkreisen. Zugleich bedrückend und verspielt, strukturiert und chaotisch, verkörpert das Stück die Spannung, die Irmers künstlerischem Schaffen zugrunde liegt.

Mit *Ungebunden* versteht Hans Joachim Irmir **Faust** als eine offene Fragestellung – als eine Klangkraft, die vertraute Gewissheiten erschüttern, Wahrnehmungen verändern und den Blick auf ungeahnte Möglichkeiten öffnen kann.

Tracklisting:

A1 Gefallen

B1 Zerfallen Teil I

B2 Zerfallen Teil II

B3 Auseinandergefallen

BB509

CD 289202

4015698620276

LP 289201

4015698720006

LTD LP 289211

4015698029802

Promotion

Sean Newsham

+49(0)40-88166663

sean@bureau-b.com

